



# Gartenakademie

Österreichische Akademie für Garten, Umwelt und Naturschutz  
Die Bildungsorganisation des Österreichischen Siedlerverbandes

Willi Frickh

## Der Garten im August

Monatliche Onlinezeitschrift der Gartenakademie des Österreichischen Siedlerverbandes.

«Sommerzeit ist Gartenzeit»



Zum Garten der Leidenschaften von Gisi Helmberger in Micheldorf führte uns ein Gartenausflug.

### Liebe Gartenfreunde!

Gärten anschauen, fachsimpeln, Neues entdecken, gute Tipps bekommen - was gibt es Schöneres für Gartenfreunde? Zeigt uns doch euren Garten. Wenn viele mitmachen, machen wir nächstes Jahr einen Tag der offenen Gartentür in ganz Oberösterreich.

Bereits jetzt an den Winter denken: Da gibt es wieder einen Gartenfachberaterkurs mit allem, was man über den Garten wissen will. Es lohnt sich, da mitzumachen!

Ich wünsche Euch einen schönen Sommer ohne Unwetter!

Willi Frickh,  
Landesgartenfachberater

### Werden Sie GartenfachberaterIn!

Alles über den Garten in unserem Gartenfachberaterkurs an 8 Samstagen ab 5. November 2016 im Siedlerhaus Marchtrenk.

Sie können sich bereits anmelden!

Der nächste Pflanzenschutzmittel-SachkundeNACHweiskurs findet am 15. Oktober 16 im Bezirk Ried i. I. statt.

Anm. [frickh.wilhelm@tmo.at](mailto:frickh.wilhelm@tmo.at)

Texte: Alois Obermayr, Willi Frickh, Alice Nnadi,  
Fotos: Willi Frickh!



## *Ernten, ernten, ernten*

**Im August geht die Haupternte jener Gemüse, die laufend ausgepflanzt oder gesät wurden, weiter.**

Häuptelsalat und besonders Pflücksalat, Rettiche Kohlrabi, Karfiol, der so gesunde Brokkoli, Kraut, Kohl, Erbsen und Fisolen, Tomaten Gurken und Zucchini, sowie die ersten Frühkarotten, Frühlingszwiebeln und Schalotten sind laufend zu ernten.

Für die Küche steht schon alles zur Verfügung um wohlschmeckendes und kalorienarmes Essen zu bereiten.



**Erbsen** gehören zu den eiweißreichsten Gemüsesorten und liefern biologisch besonders hochwertiges Eiweiß. Im Körper wird meist zu viel tierisches und viel zu wenig pflanzliches Eiweiß aufgenommen. Alle Hülsenfrüchte sind wichtig, um die Menge an pflanzlichen Eiweiß zu erhöhen. Werden Erbsen mit Getreide und Milchprodukten kombiniert, ist das aufgenommene Eiweiß noch hochwertiger als in den einzelnen Lebensmitteln. Dies ist besonders für Vegetarier wertvoll. Durch den hohen Ballaststoffgehalt wird die Verdauung wesentlich gefördert.



*Zucchini sollten wegen der guten Qualität nicht zu groß werden, daher rechtzeitig ernten.*

**Frühkartoffeln** ernten wir in der Regel nach Bedarf. Man nimmt die größten Knollen aus der Erde und häufelt danach wieder an. Erst wenn die Blätter abgestorben sind, werden die restlichen Kartoffeln geerntet.



Auch **Rote Rüben** sind ebenfalls schon zu ernten. Die Ernte hat ganz vorsichtig zu erfolgen, damit die Knollen nicht beschädigt werden.

Die Blätter werden auf keinem Fall abgeschnitten, sondern abgedreht, damit der wertvolle Saft nicht ausfließt. Die kleinen Herzblätter bleiben an den Rüben und werden erst beim Schalen entfernt.

Hat man mehr als man gerade verbrauchen kann, lassen sich diese für den Winter in Rexgläsern mit Einlege-Aufgussessig gut haltbar machen.

Der hohe Gehalt an Folsäure ist wichtig für die Nervenfunktion und das Zellwachstum. Die Blutbildung und die Zellerneuerung werden gefördert, Folsäure wirkt beruhigend, sorgt für einen guten Schlaf und verbessert die Laune.

# Jetzt noch einmal Säen und Pflanzen

## Säen und Pflanzen bei abnehmendem Mond

Frühsorten von **Salat** können Anfang des Monats noch gesetzt werden. Doch ist dies der allerletzte Termin. Meist bekommt man zu dieser Zeit ohnehin keine Pflanzen mehr.

Daher sollte man diese Pflanzen rechtzeitig in einer Anzuchtschale vorziehen und zwecks besserer Wurzelbildung auch pikieren. Den Termin für das nächste Jahr gleich vormerken.



Bei günstigen Bedingungen schaut der Salat Anfang September so aus. Das Bild wurde am 6. Sept. aufgenommen.

## Gründüngung säen

Wo abgeerntet ist, kann man Gründüngungspflanzen säen. Ob Buchweizen oder Phazelia oder eine fertige Mischung aus der Samentüte - es sollten nur keine Kreuzblütler dabei sein, wie Senf. Das begünstigt Krankheiten und Schädlinge, die dann unsere Kohlgewächse und Rettiche befallen.

**Radieschen** können den ganzen August gesät werden und bereichern besonders die Jause.

Auch **Karotten** kann man noch säen, wenn man an die Größe bei der Ernte im November keine Ansprüche stellt. Man nimmt dann die größeren und lässt die kleineren bis zum Frühling am Beet.



Zieht man die größeren Karotten heraus, haben die anderen mehr Platz. Die Ackerwinde, die sich hier eingeschlichen hat, sollte man bei der Karottenernte möglichst mit allen Wurzeln entfernen.

**Brokkoli** können den ganzen August mit einem Abstand von 50-60cmx40-50cm und Karfiol 50-60cmx40cm gepflanzt werden.

Sie liefern gerade im Herbst durch die ausgeglichenen Temperaturen besonders hochwertige Ernten.



Im Oktober ist der Brokkoli dann zu ernten. Bild vom 28. September.



**Knoblauch** wird Ende des Monats oder im September mit Reihenabstand von 25cm ca. 7cm tief gesteckt. Der Abstand in der Reihe beträgt 12 bis 15cm. Knoblauch braucht volle Sonne und der Boden sollte nicht zu schwer sein.



Die **Schalottenernte** beginnt nun auch. Geerntet werden nur so viele, wie man gerade braucht.

Erst nach dem totalen Vergilben der Blätter hebt man die Zwiebeln mit einer Gabel vorsichtig aus der Erde und lässt sie bei sonnigem Wetter am Beet trocknen und auch noch nachreifen.

**Zwiebeln** sind nun auch zu ernten. Für die Lagerung der Zwiebeln muss das Laub ganz dürr sein.

Früher wurden die Röhren umgelegt, damit man früher ernten konnte. Doch dadurch sind sie nicht ganz reif und die Lagerzeit wird auch verkürzt.

Mit einer Grabgabel sind die Zwiebel ganz vorsichtig zu ernten, damit sie ja nicht beschädigt werden. Zum Nachreifen lässt man die Zwiebeln, bei schönem Wetter bis zu einer Woche, am Beet liegen. Dann kommen sie an eine trockene, unbedingt luftige Stelle.

Nach zwei bis drei Wochen dreht man das trockene Laub ab und entfernt verschmutzte Schalen. Verletzte Zwiebeln werden für den baldigen Verbrauch ausgemustert.



**Nun können wir auch beim Kernobst von den Frühsorten laufend ernten.**

Ende des Monats werden schon Äpfel und Birnen geerntet, die für die Lagerung geeignet sind.

**Wellpapperinge kontrollieren**

Damit sich der Apfelwickler nicht zu stark vermehrt, sollten die verpuppten Wickler mit den Wellpapperingen rechtzeitig von den Bäumen abgenommen und durch neue ersetzt werden.

**Sommerschnitt**

Steinobstbäume sollten nach der Ernte geschnitten werden und auch bei Kernobst ist ein Auslichtungsschnitt oft von Vorteil.



**Alte Himbeerruten entfernen**



Sommerhimbeeren werden gleich nach der Ernte bodennah abgeschnitten und aus dem Garten entfernt.

Die inzwischen meter hohen jungen Ruten werden zwischen Drähten angeordnet. Sind zu viele Jungpflanzen da, werden die schwächeren davon ebenfalls bodennah entfernt.

**Nach der Ernte Ribisel, Jostabeeren und Stachelbeeren schneiden**



Bei schwarzen Johannisbeeren wird das Altholz dort weggeschnitten, wo ein schöner Jungtrieb angewachsen ist.

Bei roten und weißen Ribiseln wird bis zu ein Viertel der Triebe, die ältesten, dunklen, direkt über dem Boden abgeschnitten.

**Lange Brombeerruten anbinden**

Um etwas Ordnung ins Brombeergewirr zu bringen, sollen die neuen langen Triebe angebunden werden und alle Seitenäste, die sie bilden, auf ca. 10 cm gekürzt werden.



**Geduld bei Blumenwiesen**

Es ist spannend, zu beobachten, was auf einer Blumenwiese wächst, was gut gedeiht und was sich nicht so wohlfühlt. So eine Wiese verändert sich ständig, im Lauf der Jahreszeiten und im Lauf der Jahre. Aber eines ist sicher. Sie ist ökologisch um vieles wertvoller als monotoner Rasen. Und sie freut uns und die Bienen.



**Was blüht da wohl als nächstes?**

Unsere Blumenwiese vor dem Siedlerhaus in Attnang wird bald zum Mähen. Allerdings kann man nicht einfach so drübermähen, weil ausdauernde Pflanzen dazwischen sind.





## Kompost, das Gold des Gärtners

Unsere Gartenfachberaterinnen und Gartenfachberater stehen gerne für Gartenfragen zur Verfügung.

Hier ein Beispiel einer Kompostberatung mit Rigo Meyer vom Siedlerverein Attnang-Puchheim, Schwanenstadt u. Umg. am 27. Juni 2016, 18-19 Uhr.

Aus dem (gekürzten bzw. ergänzten) Gedächtnisprotokoll von Alice Nnadi vom Gemeinschaftsgarten in Dürnau/Vöcklabruck.

Der Folder „Kompost, das Gold des Gärtners“ vom Siedlerverband wurde übergeben.

Rigo Meyer:

**Kompost soll im Schatten stehen**, wenn er in der Sonne steht, sollte er bei längerer Trockenheit gegossen werden. Der Wind trocknet aus. Ein Vlies, einen alten Jutesack, eine Strohmatten oder ähnliches drauflegen. Pflanzen zur Beschattung vor den Kompost pflanzen.

**Kompost sollte 2-3 x im Jahr umgedreht werden**, damit das unterste nach oben an die Luft kommt. Er selber kommt aber auch nur 1x im Jahr dazu. Man kann Kompost auch öfter wenden, dann ist er schneller fertig. Nach 1 Jahr gibt es Kompost.

**Grasschnitt sollte max. 5 cm auf den Kompost**, zuviel verrottet nicht gut. Sollte mit Pflanzenschnitt gut durchmischt sein.

Wenn zuviel Grasschnitt vorhanden (vom Rasenmähen) dann damit mulchen, auch nur 5 cm hoch. Die Würmer ziehen ihn langsam in die Erde hinein.



*Kompost sollte gut belüftet und beschattet sein, wie hier bei unserem Ehrenlandesgartenfachberater Helmut Stundner.*

Mulch wird im Herbst nur an den Baumscheiben rund um die Obstbäume entfernt, damit sich keine Mäuse darunter einnisten. Mulchen schützt vor Austrocknung und das Einarbeiten ist wie Nahrung für den Boden.

**In den Kompost hinein keine Unkräuterwurzeln** oder blühende und samentragende Unkräuter, diese vermehren sich im Kompost und die Samen bleiben in der Erde und gehen auf dem Beet dann auf, wenn die Erde verwendet wird. Entweder entsorgen oder auf eigenem Kompost, z.B. für Bäume und Sträucher und Stauden.

**Kompost anlegen: im Herbst**, da viele Pflanzeneile vorhanden, wenn Beet abgeerntet wird. Diese Teile kleinhackeln, ca. max 5 cm und mit dem Kompost gut durchmischen. Häcksler kann günstig vom Siedlerverein ausgeborgt werden.;

**Grillkohlereste gerne in den Kompost**, weil Kohle eine antibakterielle Wirkung auf den Kompost hat und gegen Fäulnisbakterien wirkt, die aber in einem guten Kompost gar nicht da sein sollten.

**Asche nur ganz wenig**, macht ihn sauer. Asche kann um Obstbäume im Herbst und Winter gestreut werden, aber nicht zu große Mengen.

**Die Engerlinge im Kompost sind immer vom Rosenkäfer** und daher harmlos. Sie verarbeiten das verrottende Material zu guter Komposterde.



*Die Larven des Rosenkäfers fressen verrottendes Material.*

**Alle möglichen Kräuter – auch als Tee – sind für den Kompost gut.** Ebenso wie Gesteinsmehl oder Effektive Mikroorganismen.



*Rigo Meyer*

# *Leidenschaftlich gärtnern*

Der Garten ist der letzte Luxus unserer Tage, denn er fordert das, was in unserer Gesellschaft am kostbarsten geworden ist: **Zeit, Zuwendung und Raum.**

Spruch auf der Homepage des Gartens der Leidenschaften.



*Jede Menge gute Anregungen, Titsstene mit Rhabarberblättern geformt.*



*Ökologisch wertvolle Steinmauer.*



*Die Rosen in ihrer schönsten Blüte haben wir bei unserem Ausflug der Mitarbeiter am Blühenden Österreich erlebt.*



*Roswithas Schöpflöffelbaum.*



*Ein Gemüsegarten mitten in der Natur.*



*Der Senkgarten in Roswitha Adamsmairs Garten.*



*Ein neuer Blick auf „Unkraut“.*

## Gartenstammtisch SV Attnang

5. 8. GH Lilly, Rüstorf. 19.30.

**Peter Harfmann:**

**Ein kleiner Einblick in die Welt der Düfte und Aromen aus Garten und Umgebung.**

**Wie man aus Kräutern ätherische Öle destilliert.**



*Peter Harfmann, Head of Application Engineering, High Performance Filtration / Leitung AWT, Techn. Filtration bei MGF Gutsche*

Schon mit dem Frühlingserwachen dürfen wir uns mit dem Aufbruch der Natur aus der Winterruhe an den ersten blühenden und teilweise auch bereits duftenden Frühlingsboten erfreuen.

Die Vielfalt der Farben und Düfte entfaltet sich nahezu explosionsartig, um uns mit einer unzählbaren Anzahl von Sinneseindrücken zu betören und jede(n) von uns in ihren Bann zu ziehen!

Wenn man jetzt im Sommer draußen im Garten ist und auf Wegen neben Feldern, Wiesen und Waldrändern vorbei wandert, taucht man regelrecht in die Fülle von aromatischen Wolken ein. Eindrücke im Zusammenhang mit Gerüchen speichern sich tief in unserem Gedächtnis ab und kommen oft nach Jahren beim Auftreten genau dieser Geruchskombination wieder zu Bewusstsein.

Das Verlangen vergängliche Düfte zu konservieren ist so alt wie die Menschheit selbst, so mag es nicht verwunderlich sein, dass es bereits seit über 5.500 Jahren Methoden gibt, welche uns zur Gewinnung kostbarer Aromen zur Verfügung stehen.

Jetzt im Sommer, nach jeweils ein paar heißen Sonnentagen, ist genau die richtige Zeit um naturreine Düfte und Aromen zu ernten!

Mit ein wenig Aufwand und Liebe zu einem schönen Hobby, kann man allen möglichen aromatischen Kräutern und Pflanzen einen kleinen Teil ihrer „aromatischen Seele“ abringen, um diese in reinster Form für längere Zeit aufzubewahren, zu duftenden Geschenkideen weiterzuverarbeiten oder vielfältig andersweitig zur Verwendung zu bringen.

Mit meinem Vortrag am 5. August werde ich einen kleinen Einblick in ein interessantes Hobby geben und freue mich auf zahlreiche interessierte Stammtischbesucher!

p.s. Für meinen Vortrag werde ich sicherlich die eine oder andere Aromaprobe mitbringen und vielleicht sogar eine kleine Livevorführung zur Aromaöl-Gewinnung durchführen.

Peter Harfmann

## Gartentermine im August

5. 8. GH. Lilly, Rüstorf. 19.30.

Peter Harfmann: Ein kleiner Einblick in die Welt der Düfte und Aromen aus Garten und Umgebung. Wie man aus Kräutern ätherische Öle destilliert.

Sa. 13. August. Gartenfachberater-Ausflug des Gartenfachberaterstammtisches. Stehrerhof Neukirchen, Garten Pachinger Frankenburg, Arboretum und Bierheuriger Ramplbräu.

02.09.2016 GH Schmankerl, Schwanenstadt. 19:30 Elektrischer Schneckenzaun. Hubert Moshammer

**Gmundner Gartenfachberaterstammtisch in Kimmham**  
(immer am letzten Donnerstag im Monat)



